

Lehrveranstaltung der Abteilung Mittlere Geschichte im Wintersemester 2022/23

Stand 21.08.2022. Die aktuellen Informationen finden Sie auf C@MPUS.

Proseminare

Proseminar: 212222119 – Montag, 15:45–17:15 Uhr, M 11.32, Präsenzveranstaltung

**Grafen, Könige und Kaiser. Die Dynastie der Habsburger im späten Mittelalter
Dr. Erwin Frauenknecht**

Inhalt: Mit der Wahl Graf Rudolfs von Habsburger 1273 zum römisch-deutschen König gelangten die Habsburger in den Kreis der wichtigsten Fürstenfamilien im Reich. Zunächst in Konkurrenz zu anderen Dynastien wie den Wittelsbachern und den Luxemburgern, stellten die Habsburger immer wieder Könige und Kaiser. Die Herrschaft Kaiser Maximilians (1486-1519) gilt als Höhepunkt des spätmittelalterlichen Kaisertums und leitet gleichzeitig über in die weltumspannende Herrschaft des Hauses Habsburg in der Neuzeit.

Literatur: König Rudolf I. und der Aufstieg des Hauses Habsburg im Mittelalter, hg. von Bernd SCHNEIDMÜLLER, Darmstadt 2019.

Anmerkung: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Zum Proseminar gehört das Tutorium Mittelalter I (Johanna Liebhäuser, Di., 17:30–19:00 Uhr, zweiwöchig), dessen Besuch obligatorisch ist. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium.

Proseminar: 212222111 – Montag, 17:30–19:00 Uhr, M 17.92, Präsenzveranstaltung

**Reisen im späten Mittelalter
Prof. Dr. Mark Mersiowsky**

Inhalt: Das Mittelalter kennzeichnet eine hohe „horizontale“ Mobilität. Viele waren unterwegs, doch nur wenige hielten ihre Erfahrungen und Erlebnisse schriftlich fest. Wer also reiste im Mittelalter aus welchem Grund und wohin, wer schrieb darüber und wen interessierte das? Diese grundsätzlichen Fragen sollen überleiten zu den Entstehungsumständen von spätmittelalterlichen Reiseberichten, deren Überlieferungstradition sowie Rezeption.

Das Proseminar führt anhand des Themas in die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden der Erforschung des Mittelalters ein. Vor allem methodische Fragen und das Anfertigen einer wissenschaftlichen Hausarbeit stehen im Vordergrund.

Literatur: O'DOHERTY Marianne/SCHMIEDER Felicitas (Hgg.), *Travels and Mobilities in the Middle Ages. From the Atlantic to the Black Sea* (International Medieval Research 21). Turnhout 2015; OHLER Norbert, *Reisen im Mittelalter*. 4. Aufl. Düsseldorf/Zürich 2004; PARAVICINI Werner (Hg.), *Europäische Reiseberichte des späten Mittelalters. Eine analytische Bibliografie 1: Deutsche Reiseberichte*, bearb. von Christian HALM (Kieler Werkstücke. Reihe D: Beiträge zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters 5). 2. Aufl., Frankfurt a. M. (u. a.) 2000; REICHERT Folker (Hg.): *Fernreisen im Mittelalter* (Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 3/2), Berlin 1998; Reichert Folker, *Erfahrung der Welt: Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter*, Stuttgart/Berlin/Köln 2001; REICHERT Folker (Hg.), *Quellen zur Geschichte des Reisens im Spätmittelalter* (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, FSGA 46). Darmstadt 2009.

Anmerkung: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend. Zum Proseminar gehört das Tutorium Mittelalter II (Johanna Liebhäuser, Di., 17:30–19:00 Uhr, zweiwöchig), dessen Besuch obligatorisch ist. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium.

Proseminar: 212222118 – Donnerstag, 14:00–15:30 Uhr, M 11.62, Präsenzveranstaltung

Königtum im Frühmittelalter

Rudolf Hertwig, M.A.

Inhalt: Traditionell gilt die Ablösung des römischen Kaisertums im Westen durch „barbarische“ Könige im Verlauf des 5. und 6. Jahrhunderts während der sogenannten „Völkerwanderung“ als entscheidende Entwicklung, die den Übergang von der Antike zum Mittelalter markiert. Die Reiche der Vandalen in Nordafrika, der Westgoten auf der Iberischen Halbinsel, der Franken in Gallien und der Ostgoten sowie der Langobarden in Italien sind sowohl durch Neuansätze wie durch Kontinuitäten zur römischen Spätantike gekennzeichnet. Ihre Entstehung und Geschichte ist eng mit bekannten Herrscherpersönlichkeiten wie Geiserich, Alarich, Chlodwig oder Theoderich dem Großen verbunden.

Mittels ausgewählter Quellenstellen soll sich im Rahmen des Proseminars an die frühmittelalterlichen Herrscher in Westeuropa und ihre Zeit angenähert werden. Dabei erfolgt eine Einführung in die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden der Erforschung des Mittelalters.

Literatur: Mischa MEIER, Geschichte der Völkerwanderung. Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. (Historische Bibliothek der Gerda-Henkel-Stiftung). 8. Aufl. München 2021; Sebastian Scholz, Die Merowinger (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 748). Stuttgart 2015; Roland STEINACHER, Die Vandalen. Aufstieg und Fall eines Barbarenreichs. 2. Aufl. Stuttgart 2017; Herwig WOLFRAM, Die Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts. Entwurf einer historischen Ethnographie. 5. Aufl. München 2009.

Anmerkung: Zum Proseminar gehört das Tutorium Mittelalter III (Rudolf Hertwig, Do., 15:45–16:30 Uhr, wöchentlich), dessen Besuch obligatorisch ist. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium.

Tutorien

Tutorium: 212222129 – Dienstag, 17:30–19:00 Uhr, M 17.12, Präsenzveranstaltung

Tutorium Mittelalter I (zum Proseminar von Dr. Erwin Frauenknecht)

Johanna Liebhäuser, B.A.

Inhalt: Das Tutorium begleitet das Proseminar von Dr. Erwin Frauenknecht und beinhaltet einen verpflichtenden Archivbesuch (Hauptstaatsarchiv Stuttgart), der außerhalb der Tutoriumszeiten stattfindet.

Anmerkungen: Das Tutorium wird 14-tägig geblockt. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Tutorium: 212222121 – Dienstag, 17:30–19:00 Uhr, M 17.12, Präsenzveranstaltung

Tutorium Mittelalter II (zum Proseminar von Prof. Dr. Mark Mersiowsky)

Johanna Liebhäuser, B.A.

Inhalt: Das Tutorium begleitet das Proseminar von Prof. Dr. Mark Mersiowsky und beinhaltet einen verpflichtenden Archivbesuch (Hauptstaatsarchiv Stuttgart oder Staatsarchiv Ludwigsburg), der außerhalb der Tutoriumszeiten stattfindet.

Anmerkungen: Das Tutorium wird 14-tägig geblockt. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Tutorium: 212222128 – Donnerstag, 15:45–16:30 Uhr, M 17.12, Präsenzveranstaltung

Tutorium Mittelalter III (zum Proseminar von Rudolf Hertwig, M.A.)

Rudolf Hertwig, M.A.

Inhalt: Das Tutorium begleitet das Proseminar von Rudolf Hertwig und beinhaltet einen verpflichtenden Archivbesuch (Hauptstaatsarchiv Stuttgart oder Staatsarchiv Ludwigsburg), der außerhalb der Tutoriumszeiten stattfindet.

Anmerkungen: Das Tutorium findet wöchentlich statt (Do., 15:45–16:30 Uhr). Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Lektürekurs Latein

Lektürekurs: 212222309 – Donnerstag, 09:45–11:15 Uhr, digital

Lektürekurs Latein: Ordensregeln, Lebensformen und Gewohnheiten

Andrea Hauff

Inhalt: Die Benediktregel ist sicherlich die bekannteste mittelalterliche Ordensregel, jedoch bei weitem nicht die einzige. Monastisches Leben im Mittelalter war vielfältig und komplex. Neben den Benediktinern entstanden zahlreiche weitere Orden und Gemeinschaften, deren religiöse Lebensformen durch Regeln (*regulae*), Bestimmungen (*constitutiones*) und Gewohnheiten (*consuetudines*) reguliert und institutionalisiert wurden. Dies hatte eine reichhaltige und das gesamte Mittelalter umfassende Quellenproduktion zur Folge.

Im Kurs werden wir ausgewählte Ordensregeln und regelähnliche Quellentexte übersetzen, analysieren und interpretieren und dabei besonderes Augenmerk auf die Entstehungskontexte und Rezeption der Texte im Zuge von Institutionalisierungsprozessen legen.

Der Kurs dient der Einführung in das Mittellateinische. Gute Kenntnisse des klassischen Lateins auf Niveau des Latinums werden bereits zu Semesterbeginn vorausgesetzt. Anwesenheit in der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Literatur: Benedicti Regula, ed. Rudolf HANSLIK, 2. Aufl., Wien 1977 (CSEL 75); Fontes Franciscani, ed. Enrico MENESTÒ, Stefano BRUFANI, Assisi 1995 (Medioevo Francese, Testi 2); A Companion to Medieval Rules and Customaries, hg. von Krijn PANSTERS, Leiden, Boston 2020 (Brill's Companions to the Christian Tradition 93); De ordine vitae. Zu Normvorstellungen, Organisationsformen und Schriftgebrauch im mittelalterlichen Ordenswesen, hg. von Gert Melville, Münster 1996 (Vita regularis 1); Gert MELVILLE, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012; Gudrun GLEBA, Köster und Orden im Mittelalter, Darmstadt 2011 (Geschichte kompakt); Monique GOULLET, Michel PARISSÉ, Lehrbuch des mittelalterlichen Lateins für Anfänger, Hamburg 2010; Mittellateinisches Glossar, hg. von Edwin HABEL, 2. Aufl., Paderborn 1959.

Anmerkungen: Die Lehrveranstaltung findet digital mit wöchentlichen Sitzungen per Webex und Arbeitsaufträgen in Ilias statt. Anwesenheit in der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Übungen

Übung: 212222401 – Montag, 15:45–17:15 Uhr, M 17.73, Präsenzveranstaltung

Spätmittelalterliches Leben im Spiegel von Urkunden

Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Die Übung führt in die unterschiedlichen Lebensformen in Stadt, Dorf, Land, Burg, Kirche und Kloster im Spätmittelalter anhand von originalen Urkunden aus dem 13. bis frühen 16. Jahrhundert ein. Neben der Fähigkeit, originale Texte zu entziffern, lesen und verstehen werden Grundkenntnisse der unterschiedlichen Rechtsbereiche vermittelt. Erfahrungen im Lesen und Übersetzen handschriftlicher Quellen ist erwünscht, eine intensive Vorbereitung unumgänglich.

Literatur: Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.

Anmerkungen: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Übung: 212222405 – Freitag, 14:00–17:15 Uhr/Samstag, 09:45–17:15 Uhr, M 17.12/M 17.81, Präsenzveranstaltung

Spätmittelalterliche Fürstinnenkorrespondenz (Block-Veranstaltung)

Dr. Anja Thaller

Inhalt: Die Übung ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit den Biographien hochadliger Frauen aus dem spätmittelalterlichen Reich (13.–15. Jh.) sowie mit ihrer Korrespondenz.

Wir lesen, transkribieren und interpretieren ausgewählte Briefe, beschäftigen uns mit deren vielfältigen Inhalten und den sich daraus ergebenden Auswertungsperspektiven. Dabei werden paläographische wie editorische Kenntnisse vermittelt. Ziel ist es, eigenständig eine bislang ungedruckte Quelle zu bearbeiten.

Mitzubringen ist Freude am „Enträtseln“ schwieriger Schriften. Kenntnisse des Frühneuhochdeutschen sind für das Verständnis und die Interpretation der zu analysierenden Texte hilfreich.

Literatur: Peter RÜCKERT, Nicole BICKHOFF, Mark MERSIOWSKY (Hgg.), Briefe aus dem Spätmittelalter. Herrschaftliche Korrespondenz im deutschen Südwesten. Stuttgart 2015; Julian HOLZAPFEL, Kanzleikorrespondenz des späten Mittelalters in Bayern: Schriftlichkeit, Sprache und politische Rhetorik (Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte 159). München 2008; Georg STEINHAUSEN, Deutsche Privatbriefe des Mittelalters. 2 Bde. (Denkmäler der deutschen Kulturgeschichte Abt. 1, 2). Berlin 1899–1907.

Anmerkungen: Blockveranstaltung.

Übung: 212222404 – Freitag, 11:30–13:00 Uhr, M 17.71, Präsenzveranstaltung

Erbe und Vermächtnis. Testamente adliger Frauen

Dr. Anja Thaller

Inhalt: Wie regelten adlige Damen im Mittelalter ihren Nachlass? Wie ordneten sie ihren irdischen Besitz, wie sorgten sie für ihr Seelenheil vor? Letztwillige Verfügungen ermöglichen Aussagen zu vielfältigen rechts-, sozial- und wirtschaftshistorischen, frömmigkeits- und mentalitätsgeschichtlichen Fragestellungen wie auch zur materiellen Kultur.

Anhand ausgewählter testamentarischer Verfügungen werden der methodische Umgang mit dieser Quellengattung und deren Erkenntnispotentiale aufgezeigt.

Literatur: ANTENHOFER Christina, Die Familienkiste. Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance (Mittelalter-Forschungen 67). Ostfildern 2022; KASTEN Brigitte (Hg.), Herrscher- und Fürstentestamente im westeuropäischen Mittelalter (Norm und Struktur 29). Köln/Weimar/Wien 2008; MARKWART Herzog/Cecilie HOLLBERG (Hgg.), Seelenheil und irdischer Besitz. Testamente als Quellen für den Umgang mit den „letzten Dingen“ (Irseer Schriften NF 4). Konstanz 2007.

Anmerkungen: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend. Lateinkenntnisse von Vorteil.

Hauptseminare

Hauptseminar: 212222211 – Montag, 15:45–17:15 Uhr/Freitag, 14:00–19:00 Uhr, digital

Reichsstadt, Reich und Königtum. Reichsstädtische Politik im Spätmittelalter

PD Dr. Christian Jörg

Inhalt: Das Verhältnis zwischen Reichsstädten und Königtum besitzt eine besondere Relevanz für die Reichsgeschichte des Spätmittelalters. Der Herrscher fungierte zumindest formal als Stadtherr, was ein wechselseitiges Verhältnis von Abhängigkeiten und auch gegenseitigen Erwartungen bedingte. Zu beachten ist zudem der „Sonderfall“ der Freien Städte, die sich aus der Bischofsherrschaft gelöst hatten und nun bezüglich der Stadtherrschaft einen eigenen Status beanspruchten. Seit dem 13. Jahrhundert schlossen sich Reichs- und Freistädte in regionalen oder überregionalen Bündnissen zusammen, wobei nach der Niederlage des rheinisch-schwäbischen Städtebundes im I. Städtekrieg mit dem ausgehenden 14. Jahrhundert bis zum II. Städtekrieg zur Mitte des 15. Jahrhunderts ein langsamer Wandel der Rahmenbedingungen zu konstatieren ist. Während der Herrschaft Sigismunds von Luxemburg (1410/11–1437) rückten die Reichs- und Freistädte in das Zentrum königlicher Pläne, was auf eine Erweiterung der politischen Handlungsspielräume des Reichsoberhauptes abzielte. Aber auch jenseits politischer, finanzieller, militärischer oder administrativer Kontaktebenen lassen sich besondere Verbindungen zwischen den Reichsstädten und dem Reichsoberhaupt greifen, was beispielsweise die symbolischen Trauerfeierlichkeiten für den in der Ferne verstorbenen und bestatteten König dokumentieren.

Literatur: Paul-Joachim HEINIG: Reichsstädte, Freie Städte und Königtum, 1389-1450. Ein Beitrag zur deutschen Verfassungsgeschichte, Wiesbaden 1983; Friedrich-Bernward FAHLBUSCH: Städte und Königtum im frühen 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte Sigismunds von Luxemburg, Köln u.a. 1983; Bernhard KREUTZ: Städtebünde und Städtetz am Mittelrhein im 13. und 14. Jahrhundert, Trier 2005 (Trierer Historische Forschungen 54); Gabriel ZEILINGER: Lebensformen im Krieg: eine Alltags- und Erfahrungsgeschichte des süddeutschen Städtekrieges 1449/50, Stuttgart 2007; Christian JÖRG / Michael JUCKER (Hgg.): Spezialisierung und Professionalisierung. Träger und Foren städtischer Außenpolitik während des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2010 (Trierer Beiträge zu den Historischen Kulturwissenschaften 1).

Anmerkungen: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Voraussetzung für die Teilnahme: Bestandene Proseminare in Mittlerer, Alter und Neuerer Geschichte sowie bestandener Lektürekurs Latein. Nachweise bitte bis 09.10.2022 an christian.joerg@hi.uni-stuttgart.de senden.

Hauptseminar: 21222201 – Montag, 11:30–13:00 Uhr, M 17.51, Präsenzveranstaltung

Landesherrschaft in der Praxis: Die Edelherrschaft Lippe bis 1500

Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Die Edelherrschaft Lippe im fernen Ostwestfalen ist sicher wenigen bekannt. Durch ihre dichte Überlieferung, die mustergültig bis zum Ende des Spätmittelalters aufgearbeitet ist, und ihre frühen Rechnungen ermöglicht sie einen Einblick in die Praxis von Landesherrschaft, die im deutschen Sprachraum einzigartig ist. Im Rahmen des Seminars soll eine moderne Kulturgeschichte spätmittelalterlichen Verwaltens entworfen werden.

Literatur: Lippische Geschichte, hg. von Heide BARMAYER, Hermann NIEBUHR und Michael ZELLE, 2 Bde., Petersberg 2019 (Lippische Studien 24 = Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe e.V. 90). Lippische Regesten. Neue Folge. 5 Bde, bearb. von Hans-Peter WEHLT, Lemgo 1989-2005 (Lippische Geschichtsquellen, Band 17,1-5).

Weitere Literatur wird im Hauptseminar bekanntgegeben.

Anmerkungen: Eine Teilnahme an der Exkursion nach Lippe wird empfohlen.

Der Besuch der Vorlesung „Krieg und Gewalt im Spätmittelalter“ wird dringend empfohlen!

Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend. Die erste Sitzung findet erst am 24.10.2022 statt. Voraussetzung für die Teilnahme: Beständenes Proseminar in Mittlerer Geschichte, Alter Geschichte, Neuerer Geschichte und bestandener Lektürekurs Latein. Entsprechende Nachweise sind bis zum 09.10.2022 zu senden an: sekr.mittl.geschichte@hi.uni-stuttgart.de

Exkursion

Exkursion: 212222502

Die Edelherrschaft Lippe

Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Die Edelherrschaft Lippe in Ostwestfalen gehört zu den kleinen Territorien, die für das römisch-deutsche Reich zu typisch sind. Im Rahmen der Exkursion sollen die wichtigsten Städte und Burgen der Edelherrn zur Lippe im 13. bis 15. Jahrhundert besucht werden: Lemgo, Detmold, Horn, die Falkenburg, Brake und Sternberg, schließlich das Staatsarchiv in Detmold und die Lippische Landesbibliothek.

Anmerkungen: Anmeldung zur Exkursion bis spätestens 26.08.2022 an Frau Földner, E-Mail: sekr.mittl.geschichte@hi.uni-stuttgart.de mit Angabe des Namens, der Matrikelnummer, des Geburtsdatums sowie der Mail-Adresse. Bei Teilnahme wird eine Eigenbeteiligung in Höhe von ca. 200,- EUR fällig. Zusätzlich sind die Kosten für Verpflegung (außer Frühstück) von jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin selbst zu tragen.

Die Exkursion findet in der Zeit vom 10.–15.10.2022 statt.

Vorlesung

Vorlesung: 212222001 – Dienstag, 15:45–17:15 Uhr, Präsenzveranstaltung

Krieg und Gewalt im Spätmittelalter

Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Die aktuellen Ereignisse in der Ukraine haben die Wirkungen von Krieg und Gewalt in Europa wieder ins allgemeine Bewußtsein gezwungen und die internationale Politik zum Umdenken genötigt. Vor der Folie aktueller Diskussionen und grauenhafter Bilder und Berichte lohnt es sich vielleicht, den Blick auf Krieg und Gewalt in älteren Epochen, hier das Spätmittelalter, also die Zeit von etwa 1250 bis nach 1500, zu richten. Was bedeutete Krieg, wie wurde er geführt, welches Leiden löste er aus, welche Rolle spielte Gewalt nicht nur in der Kriegführung im Spätmittelalter? Diesen Fragen soll im Rahmen der Vorlesung für das spätmittelalterliche Europa nachgegangen werden.

Literatur: Malte PRIETZEL: Krieg im Mittelalter, Darmstadt 2006; Hans-Henning KORTÜM: Der Krieg im Mittelalter, Stuttgart 2009; Krieg im mittelalterlichen Abendland, hg. von Christoph KAINDEL, Wien 2010 (Krieg und Gesellschaft); Tannenberg – Grunwald – Zalgiris 1410: Krieg und Frieden im späten Mittelalter, hg. von Werner PARAVICINI, Rimvydas PETRAUSKAS, Grisca VERCAMER, Wiesbaden 2012 (Deutsches Historisches Institut Warschau 26); Gewalt, Krieg und Geschlecht im Mittelalter, hg. von Amalie FÖBEL, Berlin 2020; Der König als Krieger. Zum Verhältnis von Königtum und Krieg im Mittelalter. Beiträge der Tagung des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (13.–15. März 2013), hg. von Martin CLAUSS, Andrea STIELDORF, Tobias WELLER, Bamberg 2015 (Bamberger interdisziplinäre Mittelalterstudien. Vorträge und Vorlesungen 5); eher an ein größeres Publikum gerichtet Krieg im Mittelalter, hg. von Gerd ALTHOFF (u.a.), Darmstadt 2017 (Damals Sonderband).

Anmerkung: Für Gasthörer:innen geöffnet. Beginn: 25.10.2022

Stuttgarter Mittelalterwerkstatt

Projektseminar: 212222501 – Mittwoch, 19:15–20:45 Uhr, Präsenzveranstaltung und Livestream per Webex

Stuttgarter Mittelalterwerkstatt (extracurricularer digitaler Workshop)

Prof. Dr. Mark Mersiowsky und Dr. Anja Thaller

Inhalt: Die Veranstaltungsreihe „Stuttgarter Mittelalterwerkstatt“ bietet Einblicke in aktuelle Forschungen der Mediävistik und der Historischen Hilfswissenschaften.

Nähere Informationen erhalten Sie über Aushänge und die Homepage der Abteilung Mittlere Geschichte.

Anmerkungen: Termine werden noch bekanntgegeben. Die Vorträge finden in Präsenz statt. Zusätzlich wird ein Live-Stream per Webex angeboten. Gasthörer:innen sind bei den Vorträgen herzlich willkommen!